

Das grosse Welttheater in Einsiedeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der städtische Klosterplatz in Einsiedeln während einer Aufführung von Calderons »großem Welttheater«
Foto die »Zürcher Illustrierte«
gezeichnet von H. Merzwalder



Der Meister:
Ruhm und sich das Stiel erwerben,
Nehmt ihr menschen heuchel,
Dag der Handlung reichend wackel,
Dag ihr warden, um zu sterben.

Das große Welttheater

SPEZIALAUFNAHMEN FÜR DIE
ZÜRCHER ILLUSTRIERTE VON
E. HÄBERKORN

Wenden, Leben und Vergehen des Menschen vor den Augen Gottes darzustellen, ist der Grundgedanke der Einsiedler Calderonspiele, die gegenwärtig als Freilichttheater vor dem edlen Bau der Stiftskirche zur Aufführung gelangen.



Links nebenstehend:
Der König:
Wer nun vor andern habe ich
vernommen,
Dag ich des Sieges auf der Welt
gehörten?



Rechts nebenstehend:
Die Weisheit:
Schmuck und Krone sind mir fol-
len Stiel Erde, drauf zu leben,
Euer Zille bilden Wankel,
Denn das Glück sich mir vollendet



Im Kreis:
Der Landmann:
Wer sah' hietes Lie als mein?
Mir oblag, den Pflug zu führen,
Dag der Erde Stiel erzeufl.



Die Lina Boubler,
die verdammte,
Inhalt der Ein-
siedler Calderons-
spiele, mit seiner
Grenzhilf

in Einsiedeln



Der Betler:
Doch da seh'n ja reiche Leute,
Sakrament, prassen jeden Tag,
Ihrer Heeren, ehorren euch mein,
Hangig bin ich laut' wie gestern,
Und die Kandelien seh'n's um Tent



Szenenbild aus dem Vorspiel. Eingebildet: »Die Handlung des ewigen Ehrs« etc.
Im Portal ersehnt die Meister



Links nebenstehend:
Der Reiche:
Gebet Pracht und Reichtum mir,
Miß von Irthümern an Sakrament
Auf der Welt ersehnt ich hier,
Mich behaglich zu ergötzen.

Rechts nebenstehend:
Die Welt:
Wann' ever gottes Leben
In ein Spiel vor Gottes Andlit,
Später soßlich drum die Rolle,
Dag die Meister sich verkehren
Vor dem Hergeß, unsem Vater,
Spach ihr euer Weltkosen:
Tun Recht! Gott über Euch!



Rechts nebenstehend:
Der Tod
(zur Schönheit):
Esag küß'n du in der Stode,
Stücklich in des Leibes Hude.

Die Schönheit:
Dag ich wider Unterscheidung,
Ach, kein Wert erregern kann!
Wie harm' ich, dag mich besser
Meine Rolle ich gepreht.



So brach' ich ihre Wohlthun,
Braucht man irgendeine Stener,
Hat man's immer abgehoben
Auf den armen Bauernmann.